

1/25

Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken



***Prüft alles
und
behaltet das Gute!***

*Jahreslosung für 2025
1. Thessalonicher 5.21*



Dez – Jan - Feb

PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!

1. Thessalonicher 5,21

Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (Vers 22)

Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.“ (Philipper 1,9–11)

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott. (Vgl. Matthäus 22,34–40)

Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

REINHARD ELLSEL

Was es bedeutet, Mensch zu sein

Gedanken zum Weihnachtsfest 2024 von Kirchenpräsident Volker Jung

Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig. (Titus 3,4)

Gott wird Mensch. Das ist der Kern des Weihnachtsfestes. Was damit gesagt wird, ist großartig und unvorstellbar zugleich. Gott hat die Welt geschaffen und erhält sie. Mit diesem Glauben beginnt die Bibel. Das bedeutet: Gott ist viel größer als diese Welt. Es ist immer ein großer Abstand zwischen Gott und den Menschen, die Teil der Schöpfung Gottes sind.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt nun: Gott selbst hat diesen Abstand überbrückt. Gott wurde Mensch. In diesem Kind im Stall von Bethlehem begegnet euch Menschen Gott. Martin Luther hat dieses Geheimnis des Glaubens in folgende Worte gefasst: „Den aller Welt Kreis nie beschloss, der liegt in Marien Schoß; er ist ein Kindlein worden klein, der alle Welt erhält allein.“ (Evangelisches Gesangbuch, Lied 23, Vers 3)

Wie ist dieser Glaube entstanden? Als das Kind in der Krippe erwachsen war, machten Menschen mit ihm besondere Erfahrungen. Jesus ermutigte, stärkte und weckte in vielen das Vertrauen zu Gott. Er heilte und half anderen.

Jesus hat keine Macht ausgeübt, er ist selber zum Opfer der Mächtigen geworden. Jesus wurde gekreuzigt und ist gestorben. Gott hat ihn aber nicht im Tod gelassen, sondern von den Toten auferweckt.



All das hat dazu geführt, dass Menschen anfangen zu glauben: In diesem Menschen ist uns Gott begegnet. In ihm ist „die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes“ erschienen.

So beschreibt es ein Brief im Neuen Testament (Titus 3,4). Und sie haben geglaubt: In ihm zeigt Gott, was es bedeutet, Mensch zu sein. Mensch sein bedeutet, auf Gottes Kraft und Liebe zu vertrauen, einander und respektvoll, mit Würde zu begegnen und füreinander da zu sein.

Der ehemalige Limburger Bischof Franz Kamphaus hat das einmal in die einfachen Worte gefasst: „Mach's wie Gott, werde Mensch!“.

Diese Botschaft ist gerade jetzt so wichtig, wo es so viel Unmenschlichkeit und Größenwahn gibt, wo Menschen einander Gewalt antun und andere erniedrigen und verachten. Die Welt braucht menschliche Menschen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Volker Jung

Goldene und diamantene Konfirmanden

Am 8. September 2024 feierten neun ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Kirche Merzhausen ihre goldene bzw. diamantene Konfirmation. In der Predigt sprach Prädikant Michael Deutschmann über den Psalm 91 worin es heißt:

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Auszug aus der Predigt: „Wenn ich Menschen frage, ob sie an Engel glauben, antworten die meisten recht schnell: „Ja, selbstverständlich, glaube ich an Engel.“ Wenn ich dieselben Menschen dann aber frage, ob sie an Gott glauben, meinen viele von ihnen: „Wissen Sie, Herr Pfarrer, das ist eine ganz schwierige Frage.“

An Engel zu glauben ist offensichtlich einfacher als an Gott.

Die Initiative liegt aber allein bei Gott. Er ist und bleibt der an uns Handelnde.



Gottes Segen auf all euren Wegen

Von links: Axel Kiewitt, Oliva Rudewig, Beate Rühl, Brigitte Karl, Erhard Reuter, Bettina Moses, Erna Göttl, Hans-Otto Müller, Dieter Deißler, im Hintergrund Prädikant Michael Deutschmann.

Im Gottesdienst wurde auch Kathy Finzel aus Merzhausen als neue Kirchenvorsteherin in ihr Amt eingeführt. Wir freuen uns über ein neues Mitglied im KV und wünschen Kathy Finzel Gottes Segen für ihren Dienst in der Gemeinde.



Ein schöner Erntedankgottesdienst in Niederlauken wurde erwartet - und die Erwartung wurde erfüllt! Begrüßt von der sympathischen neuen Küsterin, Frau Eva Uhrig und unter freundlicher Leitung unserer Prädikantin Frau Rosi Fischer – Gudzus, wurde der anwesenden Gemeinde im Rahmen des Gottesdienstes ein fröhliches Singspiel der Kinder vorgetragen.

Das Ehepaar Lenz hatte musikalisch die kleinen Künstler darauf eingestimmt, viele verschiedene Alltagsgegenstände symbolisch zum Dank zu zeigen und zu benennen. Kerzen, Papier, Laternen, Früchte, alles Dinge, die zu besitzen und zu konsumieren uns Menschen mittlerweile selbstverständlich erscheinen, wurden uns in Erinnerung gerufen.

Im Altarraum ein schlichtes Rad gefüllt mit Früchten und Gemüse trug dazu bei, dass man sich doch mal auf die einfachen Dinge im Leben besinnen sollte, um dafür dankbar zu sein!

Würde es uns nicht hart vorkommen, auf dies Alles verzichten zu müssen? Sehen wir doch täglich in den Nachrichten Menschen, deren wahrscheinlich unter Mühen erworbenes Heim und Hab und Gut weggenommen oder zerstört worden ist. Man kann sich gut vorstellen, wie es wäre, wenn man in einem Zelt oder Notunterkunft oder vielleicht in einem Bunker nicht einmal eine Kerze zur Verfügung hätte, um mit deren Licht die Angst der Kinder aus den Augen zu vertreiben. Nur so als Beispiel.



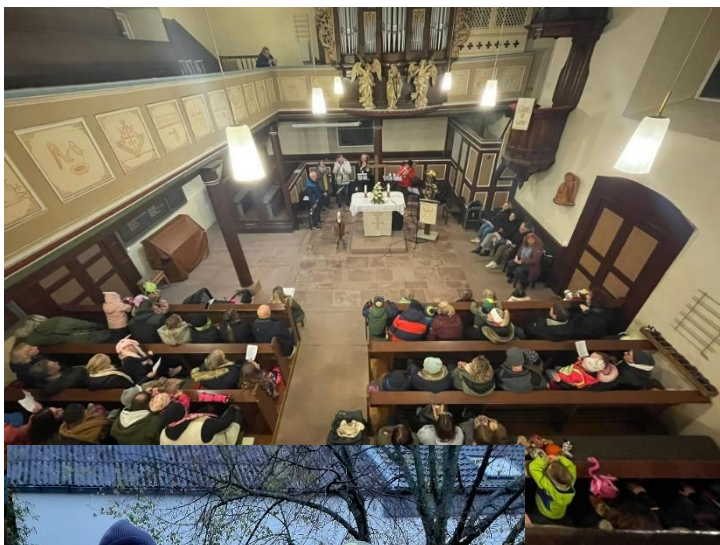
Also danken wir Gott, dass er uns mit seiner Schöpfung so viel geschenkt hat und bitten wir von Herzen darum, die Menschen daran zu hindern, in Krieg und Grausamkeit dieses Geschenk zunichte zu machen!

Friede sei mit Euch!

Annemarie Lehmann, Wilhelmsdorf



Der Martinsumzug startete dieses Jahr nicht wie gewohnt am Kindergarten, sondern in der Kirche in Merzhausen. Der Altarraum bot den richtigen Rahmen um die Geschichte von St. Martin den Kindern und den zahlreichen Besuchern nahezubringen. Begleitet wurden die bekannten Martinslieder vom Posaunenchor. Nach der Begrüßung und Dankesworten an alle Beteiligten erzählte die Erzieherin Daniela Reuter die bekannte Geschichte und die Vorschulkinder spielten sie nach. Allerdings ohne ein lebendes Pferd.



Dieses kam vom Hof Hirschberg und graste geduldig vor der Kirche, bis die Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern aus der Kirche kamen. Mit dem Pferd vorneweg und unter Aufsicht der Feuerwehrleute ging der bunte Lichterzug dann durch die Straßen und Gassen.



Der jüngste Teilnehmer war Eliano Kraus, Sohn von Lena und Michele Philippe Kraus links im Bild.

An verschiedenen Haltestationen wurden unter den Klängen des Posaunenchores lautstark die bekannten Martinslieder gesungen. An der Rauschpennhalle angekommen, bildete sich ein großer Kreis am Feuer und es wurden die Martinsbrezeln verteilt. Den Abschluss gab es dann in der wärmenden Rauschpennhalle bei Glühwein und heißer Wurst.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ – im Vaterunser erbitten wir es und meinen doch viel mehr damit als unser mitteleuropäisches Grundnahrungsmittel. So hat schon Martin Luther in seiner Auslegung der Vaterunser-Bitten geschrieben: Brot – das ist alles, „was Not tut für Leib und Leben – wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld und Gut.“ Zu Erntedank kommen mehr „Lebensmittel“ in den Blick, als nur unser Essen. Brot für die Welt sorgt seit mehr als 60 Jahren dafür, dass alles, was zum Leben wichtig ist, gerechter verteilt wird. Diese Arbeit kann nur mit Unterstützung der Gemeinden aller Landes- und Freikirchen getan werden.

Brot für die Welt

Wie schon in den vergangenen Jahren werden mit diesem Gemeindebrief in allen vier Dörfern Sammeltüten verteilt. Die Spenden können in den Gottesdiensten, im Pfarrbüro oder bei einem Mitglied des Kirchenvorstandes abgegeben werden. Im Namen der Gemeinde, unserer Landeskirche und nicht zuletzt der Menschen in den Krisen- und Notgebieten danken wir Ihnen für Ihre Gabe.

Start des Nachbarschaftsraumes

Das Dekanat Hochtaunus lädt alle Gemeinden unseres Nachbarschaftsraumes ein zu einem besonderen Gottesdienst, am Samstag den 18. Januar um 18 Uhr in die Kirche nach Eschbach. Es ist sozusagen der **Startschuss in ein neues Gemeindeleben**. Bläser und Bläserinnen aus den Posaunenchorern unseres Nachbarschaftsraumes werden den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst sind die Besucher herzlich eingeladen zu einem Empfang in das Gemeindehaus Eschbach.



Der Weltgebetstag 2025 findet am Freitag den 7. März um 19 Uhr in Merzhausen statt. Der Gottesdienst wird vorbereitet von Elfi Engers und Sabine Lenz mit Team.



Adventskaffee in Merzhausen

Herzliche Einladung zum Adventskaffee am Mittwoch den 18. Dezember um 14:30 Uhr ins Gemeindehaus nach Merzhausen. Bei Kaffee und Kuchen möchten wir zusammen ein paar besinnliche Stunden verbringen und uns auf Weihnachten einstimmen. An diesem Tag wird auch ab 17 Uhr das Friedenslicht aus Bethlehem verteilt. Bitte bringen Sie wenn möglich eine Kerze oder ein Windlicht mit.

Krippenspiel

Auch in diesem Jahr finden an Heiligabend wieder Krippenspiele statt. In Merzhausen wird das Krippenspiel von Kathy Finzel geleitet. Kinder die mitspielen möchten, melden sich bitte bei Kathy unter der Mobil Nr: 0163 9896916.

In Niederlauken wird das Krippenspiel von Eva Uhrig und Sabine Lenz organisiert. Wer dort mitmachen möchte meldet sich bitte bei Eva unter ihrer Nr: 0173 1905133.

Kaffeenachmittag im Februar

Am Donnerstag, den 27. Februar laden wir zu einem fröhlichen Kreppelkaffee ins Gemeindehaus nach Merzhausen ein. Eingeladen sind alle über 70-jährigen Gemeindemitglieder aus den vier Dörfern. Die Veranstaltung findet in der Woche vor Fasching statt. Dementsprechend fröhlich soll der Nachmittag gestaltet werden, mit lustigen Vorträgen und Musik.

Im Bild rechts fröhliches Beisammensein beim Herbstkaffee mit selbstgebackenem Kuchen.



Tanzkreis



Zu weihnachtlichen Tänzen trifft sich der Tanzkreis am Mittwoch, den 11. Dezember um 15:30 Uhr im Gemeindehaus Merzhausen. Wir tanzen zu Advents - und Weihnachtsliedern wie z.B. "Macht hoch die Tür, Nun singet und seid froh, Ich steh an deiner Krippe, Mache dich auf und werde Licht,....."

Interessierte sind herzlich eingeladen, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Info bei Gisela Müller Tel.: 06084-2830 und Marianne Nöll Tel.: 06081-13447.



Auch in diesem Jahr wird wieder eine Kerze in Bethlehem entzündet und nach Österreich geflogen. Von dort wird das Friedenslicht in der Adventszeit zu den Kirchengemeinden in Hessen-Nassau gebracht. **In unserer Gemeinde gibt es die Möglichkeit das Licht in den Weihnachtsgottesdiensten oder in Merzhausen nach dem Adventskaffee am 17. Dezember zu empfangen.**



Das Motto in diesem Jahr lautet "Vielfalt leben - Zukunft gestalten". Ausrichter der Friedenslicht-Aktion ist der Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände.

„Die Friedenskerze zeigt die Sehnsucht nach Frieden über Länder hinweg. Die Aktion ist getragen von jungen Menschen, die Zukunft und nachhaltig Frieden wollen.“ Das Licht mache ihr Herz hell, wenn sie sich angesichts trauriger Nachrichten mit dem Licht aus Bethlehem daran erinnern, worin ihr Frieden gründet: „In der Geburt Jesu, der so wunderbar vorgelebt hat, wie Frieden geht: **menschlich bleiben.**“



Die Kirchenvorstände der evangelischen Kirchengemeinden Emmershausen, Eschbach, Gemünden, Grävenwiesbach, Merzhausen-Lauken, Rod an der Weil, Usingen und Weilnau haben für unseren Nachbarschaftsraum eine neue Satzung entworfen.

Die neue Rechtsform „Gesamtkirchengemeinde“

Danach sollen alle bisherigen Ortskirchengemeinden in einer Gesamtkirchengemeinde mit dem Namen „Ev. Gesamtkirchengemeinde Usingen Nord“ vereint werden. Die Ortskirchengemeinden bleiben rechtlich selbständige Körperschaften des öffentlichen Rechts und behalten ihren Namen als Kirchengemeinden. Die Gesamtkirchengemeinde nimmt alle Aufgaben der beteiligten Ortskirchengemeinden wahr. Sie stellt einen eigenen Haushaltsplan auf und verwaltet das Vermögen der Ortskirchengemeinden. Der Haushalt der Gesamtkirchengemeinde ersetzt damit die Haushalte der bisherigen Ortskirchengemeinden.

Das Verkündigungsteam

Nach dem Sollstellenplan des Dekanatssynodalvorstandes wird es ab 2025 für den gemeindlichen Pfarrdienst sechs Stellen und für den gemeindepädagogischen Dienst sowie den musikalischen Dienst jeweils eine volle Stelle geben. Die Musikerstelle wird zu 50% auch für den Raum Usingen Süd zuständig sein. Dies entspricht dann einer Gesamtstellenzahl von acht Stellen für das gesamte Verkündigungsteam. Diese soll aber dann bereits ab 2028 um eine ganze Pfarrstelle wieder gekürzt werden.

Was bedeutet das für Merzhausen/Lauken

Für unsere Kirchengemeinde ist geplant, die jetzige freie halbe Stelle mit der halben freien Stelle in Grävenwiesbach als ganze Pfarrstelle neu auszuschreiben. Dies bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass der Pfarrer oder die Pfarrerin im Merzhäuser Pfarrhaus wohnt. Die Stelle ist so wie alle anderen Pfarrstellen dem Nachbarschaftsraum zugeordnet. Vorgesehen sind aber Seelsorgebezirke für welche die einzelnen Pfarrer und Pfarrerrinnen zuständig sind.

Eine gute Gelegenheit das Verkündigungsteam und die Nachbargemeinden näher kennen zu lernen ist der Gottesdienst am 18. Januar um 18 Uhr in Eschbach, zu dem Sie alle herzlich eingeladen sind. Hier werden Sie auch unsere neue Dekanin, Frau Juliane Schüz kennenlernen.

Der Nachbarschaftsraum Usingen Nord ist mit 171,9 Quadratkilometern der flächenmäßig größte im Dekanat Hochtaunus. Gemessen an der Zahl der Kirchenmitglieder ist er aber der zweit kleinste im Dekanat. (7959 Mitglieder = 18%). Für das Zusammenrücken der einzelnen Dörfer und Gemeinden sind lange Wege nicht gerade ein Vorteil. So sucht man noch nach einem zentralen Ort für ein gemeinsames Gemeindebüro.



Wahrscheinlich fragen sich viele wie das alles mal wird. Alle Gemeinden haben die gleichen Bedenken und Ängste ob das Zusammenwachsen im Nachbarschaftsraum gelingt. Veränderungen hat es immer gegeben im Leben und auch in unserer langjährigen Kirchengeschichte. Bestes Beispiel ist Luther und die Reformation vor über 500 Jahren. Es gibt aber auch Chancen, indem man z.B. über die neue Gemeinde-App auch besser wahrnehmen kann, was alles in unserem Nachbarschaftsraum geschieht und sich so anderen Angeboten anschließen kann. Auch der Gemeindebrief wird sicherlich irgendwann ein gemeinsamer werden. Wenn wir offen sind für Veränderungen und aufeinander zugehen kann uns das gelingen.

Freuen Sie sich auf viele nette Menschen, die sie im Nachbarschaftsraum kennen lernen werden und bleiben Sie zuversichtlich.

Erhard Reuter

Datum	Gottesdienste Dez - Feb
01.12.2024 Sonntag 1. Advent	10:30 Uhr Gottesdienst in Merzhausen Prädikant Peter Fischer
08.12.2024 Sonntag 2. Advent	09:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken Prädikantin Martina Arp, es singt der Chor
24.12.2024 Heiligabend	16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel in Merzhausen Kinderkirche mit Posaunenchor 16:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel in Niederlauken 18:00 Uhr Gottesdienst in Merzhausen Prädikantin Rosi Fischer - Gudszus Es singt der Chor
25.12.2024 1. Weihnachtsfeiertag	09:30 Uhr Gottesdienst in Wilhelmsdorf Prädikantin Heike Kremer
26.12.2024 2. Weihnachtsfeiertag	10:30 Uhr Gottesdienst in Oberlauken Prädikantin Rosi Fischer - Gudszus
31.12.2024 Silvester	17:00 Uhr Gottesdienst in Merzhausen Prädikantin Anke Becker Es spielt der Posaunenchor
01.01.2025 Neujahrstag	17:00 Uhr Gottesdienst in Niederlauken Prädikantin Martina Arp
18.01.2025 Samstag	18:00 Uhr Gottesdienst <u>in Eschbach</u> zur Gründung des Nachbarschaftsraumes Usingen Nord
02.02.2025 Sonntag	09:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken Prädikant Peter Fischer
09.02.2025 Sonntag	10:30 Uhr Gottesdienst in Merzhausen Prädikantin Daniela Crecelius
07.03.2025 Freitag	19:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Merzhausen Vorbereitungsteam, es singt der Chor

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

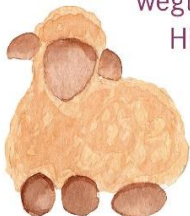
Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Illustrationen: s.yanyeva

Wir gratulieren zum Geburtstag



Wir gratulieren zum Geburtstag

Aus Datenschutzgründen werden in der Online Ausgabe des Gemeindebriefes keine Geburtstage veröffentlicht.



freud
+
leid



- | | |
|------------|---|
| 02.10.2024 | Helmut Veith, 92 Jahre,
Niederlauken |
| 17.10.2024 | Loni Barkou-Dotson, 74 Jahre,
Merzhausen |
| 25.10.2024 | Karin Moses, 80 Jahre
Merzhausen |

Taufe

17.08.2024 Elia Joel Kantenwein, Oberlauken

Diamantene Hochzeit

26.02.2025 Elke und Jürgen Stroh, Niederlauken



*Wir gedenken der verstorbenen Kirchenmitglieder
des vergangenen Kirchenjahres 2024.*

Wilhelmsdorf

Gerda Vetter verstorben am 15.11.2023

Merzhausen

Emmi Simon verstorben am 11.12.2023

Uwe Sojka verstorben am 01.02.2024

Wilhelm Adolf Würz verstorben am 03.04.2024

Käthe Elsa Lopian verstorben am 15.05.2024

Loni Brigitte Barkou-Dotson verstorben am 17.10.2024

Karin Moses verstorben am 25.10.2024

Niederlauken

Ingeborg Harder verstorben am 29.02.2024

Herbert Bach verstorben am 15.04.2024

Lothar Walter Rühl verstorben am 08.08.2024

Helmut Veith verstorben am 02.10.2024



Nach 16 Jahren als Kirchenpräsident übergibt Volker Jung sein Amt am 26. Januar an Christiane Tietz. Die Feier in der Lutherkirche in Wiesbaden wird ab 11 Uhr live im Hessischen Rundfunk und im SWR übertragen. Vielleicht ein Anlass, das gemeinsam zu schauen? Im Rahmen des Festgottesdienstes wird Hessen-Nassaus Kirchenpräsident Volker Jung entpflichtet und seine Nachfolgerin Christiane Tietz als neue Kirchenpräsidentin eingeführt.

Volker Jung schaut zurück auf eine 16jährige Amtszeit. Er war außerdem viele Jahre Mitglied im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Aufsichtsratsvorsitzender im Gemeinschaftswerk Evangelische Publizistik und Vorsitzender der Union Evangelischer Kirchen in der EKD.

Bevor er im Januar 2009 das Amt des Kirchenpräsidenten übernahm, war er Dekan und Gemeindepfarrer. Er verabschiedet sich in den Ruhestand. Auf Jung wird Christiane Tietz folgen, die Ende September im ersten Wahlgang auf einer Sondersitzung der Kirchensynode zur neuen Kirchenpräsidentin gewählt wurde. Sie ist in Frankfurt am Main geboren und aufgewachsen.

Sie lehrte unter anderem in Mainz und zuletzt in Zürich Systematische Theologie. Sie ist Pfarrerin im Ehrenamt und tritt ihren neuen Dienst am 1. Februar 2025 an.



Im Gottesdienst in der Lutherkirche in Wiesbaden werden neben Volker Jung und Christiane Tietz voraussichtlich auch Kirsten Fehrs, amtierende EKD-Ratsvorsitzende, mitwirken. Hinzu kommen Vertreterinnen und Vertreter von Partnerkirchen verschiedener Kontinente: Die musikalische Leitung liegt bei Landeskirchenmusikdirektor Stefan Küchler, der von einem Bläserensemble und dem Chor der Singakademie Wiesbaden unterstützt wird.



Foto: Neetz / epd

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!

Lukas 6,27-28

SEGNEN DIE, DIE EUCH VERFLUCHEN

Im Supermarkt streiten sich zwei Kinder. Geschwister, vermutlich. Ich denke zuerst noch: „Ach, niedlich.“ Doch es bleibt nicht bei den kleinen Neckereien der einen Schwester. Die andere lässt das nicht auf sich sitzen und zieht der ersten an den Haaren. Als Antwort bekommt sie einen Tritt gegen das Schienbein und kurz darauf weinen beide kläglich.

So weit, so normal. Auch viele Erwachsene streiten sich so. Ich kenne diesen Reflex auch von mir: Wenn jemand mich angreift, mich ärgert oder bloßstellt, will ich zurückschlagen. Mich wehren. Aktiv werden. Nicht selten entsteht daraus eine Spirale der Gewalt, bei der niemand mehr gewinnen kann.

Jesus schlägt deshalb vor, in so einer Situation anders zu reagieren. Gar nicht so, wie es dem ersten Impuls entspricht. Im Lukas-

evangelium steht es folgendermaßen: „Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen!“ (Lk 6,27-28)

Viele Menschen finden diese Aufforderung skandalös oder dumm. Wer sich nicht wehrt, gilt als schwach. Dabei liegt eine unheimliche Stärke darin, nicht zurückzuschlagen. Nicht Gleiches mit Gleichem zu vergelten, sondern der Spirale der Gewalt zu entkommen. Ich stelle mir vor, wie die beiden Schwestern als Erwachsene in einen Streit geraten und die zweite einen Moment innehält. Wie sie in die Augen ihrer Schwester blickt. Und sie sich dann friedlich auseinandersetzen. So zu handeln, darin liegt viel Kraft und viel Glaube.

ANNA BERTING



Am Volkstrauertag gedenken wir der Millionen Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Dieser Tag erinnert uns an das Unrecht der Willkürherrschaft und an das unendliche Leid, das die beiden Weltkriege über die Menschen in Europa gebracht haben. Seit mehr als 60 Jahren begleitet unser Posaunenchor nun schon die Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal. Ortsvorsteher Benno Ningel legte in Gedenken an die über 60 Millionen Toten der beiden Kriege einen Kranz nieder.

Auch wenn nur wenige diesen Tag noch als Gedenktag wahrnehmen, so ist er doch eine Mahnung und eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Er erinnert uns nicht nur an die Opfer vergangener Kriege, sondern ruft dazu auf, die Ursachen von Gewalt und Konflikten zu verstehen. In einer Welt, in der Frieden heute keine Selbstverständlichkeit ist, mahnt uns dieser Tag für eine friedliche Zukunft zu beten.



Der Volkstrauertag ist auch eine Zeit sich zu erinnern. In diesem Jahr sind es genau 80 Jahre her, dass Merzhausen und sein Flugplatz so schwer durch Bombenangriffe der Alliierten getroffen wurden. Walter Moses (gestorben am 18.5.2021) hat als 17-jähriger den Angriff an Heiligabend 1944 hautnah miterlebt und seine Erinnerungen für uns aufgeschrieben:

„Damals war ich als Flakhelfer in Frankfurt im Einsatz. Zu Heiligabend bekam ich zwei Tage Urlaub, sodass ich die Geschehnisse in Merzhausen als Zeitzeuge miterlebte. Es war gegen 13:30 als ich von meinem Elternhaus auf dem Weg zu Familie Bank in der Weilstraße war. Strahlend blauer Himmel, die Sonne schien. Aufmerksam geworden durch das vertraute monotone Motorengedröhne entdeckte ich in großer Höhe feindliche Bombenverbände.“

Wo sie wohl dieses Mal ihre Fracht abladen würden? Kein Gedanke, dass es auch uns treffen könnte. Ich saß bei Familie Bank am Küchentisch, als ich plötzlich durch das Küchenfenster große Staubwolken und Erde in die Luft fliegen sah. Unser Gespräch war abrupt beendet. Ich wollte so schnell wie möglich nach Hause.

Es wurde ein Wettlauf mit dem Tode.

Als ich das Hoftürchen öffnen wollte hörte ich plötzlich ein Pfeifen und Zischen, unmittelbar folgend die Detonation einer Bombe, gleichzeitig das Brüllen eines Schweines. Kaum richtig zur Besinnung gekommen ging es im Laufschrift Richtung Elternhaus ins Oberdorf. Da fielen auch schon die nächsten Bomben auf die Langgasse.

Zur selben Zeit als die Bomben fielen, war unsere damalige Pfarrfrau Johanna März zusammen mit einigen Mädchen in der Kirche um den Christbaum zu schmücken. Meine Frau Irene war ebenfalls dabei. Sie kamen alle ungeschoren davon. Diesmal auch noch unsere Kirche.

Es war ruhig geworden. Die Bombenverbände hatten sich ihrer Ladung entledigt. Jetzt wurde jede Hilfe gebraucht. Ich zog meine Uniform an, nahm den Stahlhelm und ging los. Es brannte an drei Stellen im Dorf. Betroffen waren die Familien August Fritz, Albert Weber und Rosa Nöll. Bei allen drei brannten die Wirtschaftsgebäude und sämtliches Vieh wurde ein Opfer der Flammen. An der Brandstelle bei August Fritz waren schon viele am Löschen. Alte Männer, Frauen und Kinder hatten eine Eimerkette gebildet und bekämpften die Flammen so gut sie konnten. Jetzt hieß es Schweine sind noch im Stall die herausgeholt werden müssen. Auf dem Weg zum Stall bot sich im Kuhstall ein Bild des Grauens. All das Rindvieh, etwa 10 Stück, lagen die Köpfe zusammen - gesteckt auf einem Knäuel und waren erstickt.

Die Löscharbeiten waren schwierig. Das Feuer entfachte sich immer wieder, der Hinterborn war bereits leergepumpt. Die Löschwasserversorgung klappte erst wieder, nachdem unser Brandweihen gezogen war. So übernahmen Robert Müller und ich die Brandwache bis spät in die Nacht hinein. In guter Erinnerung ist mir der Bohnenkaffee, den uns Roberts Mutter Anna zur Stärkung und Aufwärmung brachte.

Am nächsten Morgen, dem 1. Weihnachtsfeiertag, konnten wir dann sehen, was alles beschädigt, zerstört und abgebrannt war. Zum Glück waren im Dorf keine Todesopfer zu beklagen. Von Soldaten des im Dorf einquartierten Bodenpersonals erfuhren wir, dass der Flugplatz stark beschädigt wurde. Hier hat es etliche Tote und viele Verletzte gegeben. Das größte Glück, so musste man im Nachhinein feststellen, war das viele Bomben einen Bruchteil von Sekunden zu früh ausgeklinkt wurden und ins Feld westlich von Merzhausen fielen. In diese Bombentrichter hat man in den folgenden Tagen das verendete Vieh begraben.

Der Bombenangriff vom Heiligabend war ein kleiner Vorgeschmack von dem was unser Dorf zum Kriegsende in der Karwoche 1945 erleben sollte. Ich möchte meinen Bericht schließen mit dem Bibelwort, das aufgrund all der Geschehnisse des 2. Weltkrieges bei der Innenrenovierung unserer Kirche im Jahre 1948 an die Südseite der Innenwand geschrieben wurde.

***Das Volk, das übrig geblieben ist vom Schwert,
hat Gnade gefunden in der Wüste.***



Passiert es Ihnen auch, dass Sie nicht einschlafen können, weil Ihnen ein Lied wie ein Ohrwurm durch den Kopf geht? Mir passiert das manchmal, wenn ich nach einem Musikauftritt nachts spät im Bett liege, eigentlich todmüde bin aber nicht einschlafen kann. So war es neulich nach einer Feier als das bekannte Lied von Simon and Garfunkel „Sound of Silence“ mich nicht losließ. Meine Gedanken kreisten um den Text. Was haben die beiden Sänger mit dem „Klang der Stille“ wohl gemeint? Eine Stille kann nicht klingen, oder doch? Diesen Ohrwurm wurde ich so schnell nicht los.

Am anderen Tag habe ich mich dann mal näher mit dem Text beschäftigt. Neben einer sehr schönen Melodie hat das Lied durchaus auch eine christliche Botschaft. Es ist zwar kein Kirchenlied, doch im Text erkennt man viele religiöse Motive. Das Lied beschreibt die Vereinsamung der Menschen in einer oberflächlichen Gesellschaft. Die gabs wohl schon vor 60 Jahren als Paul Simon das Lied schrieb und es ist heute noch so.

Da heißt es z.B. im Text: ***And in the naked light I saw / Ten thousand people, maybe more / People talking without speaking / People hearing without listening*** ...Übersetzt: „Menschen, Zehntausende, alle sprechen, aber ohne wirklich miteinander zu reden. Menschen hören vieles und dauernd etwas Neues, aber ohne wirklich noch zuzuhören“. – Paul Simons Text ist brandaktuell. Wir merken es heute noch viel stärker: Die Medien bestimmen mehr und mehr unser Leben, damals noch Radio und Fernsehen, heute auch Handy, Computer und Internet. Wir können zwar alles überall hören und sehen und wir sind immer erreichbar. Dabei bleibt aber kaum mehr Raum für Tiefgehendes. Das Oberflächliche zählt.

Im Text heißt es weiter: ***And the people bowed and prayed / To the neon god they made....*** was übersetzt heißt: „Und die Menschen verbeugten sich und beteten zu ihrem selbstgeschaffenen Neongott.“ Das war vor 60 Jahren. Zu welchen Neongöttern beten wir heute? Religion ist heute oft nicht mehr gefragt. Für Viele hat auch die Weihnachtszeit nichts mehr mit der Geburt Christi zu tun, sondern ist eine Jagd nach Geschenken, nach Essen und Trinken.

Trotzdem glaube ich, dass die Menschen eine große Sehnsucht nach Gott und nach Sinn und Orientierung im Leben haben. Wo und wie finden sie diese Orientierung noch? Die Stille ist auf jeden Fall eine gute Möglichkeit eine Verbindung mit Gott zu finden. Wer die Stille annimmt, wird auch den wesentlichen Dingen des Lebens auf die Spur kommen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie den „Klang der Stille“ auch in der mit vielen bunten Lichtern besetzten Adventszeit noch wahrnehmen können.

„Sound of Silence“ hat mich in meiner Jugendzeit begleitet und es berührt mich noch heute. Manchmal auch mitten in der Nacht.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Erhard Reuter

Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstag	Konfirmandenunterricht (Pfrin. Kerstin Steinmetz)	16:15 Uhr	Eschbach/ Merzhausen
Mittwoch	Frauenkreis Wilhelmsdorf nach Absprache	15:00 Uhr	Wilhelmsdorf
	Tanzkreis nach Absprache (Gisela Müller)	16:00 Uhr	Merzhausen
Donnerstag	Kirchenchor nach Absprache (Sabine Lenz)	20:00 Uhr	Merzhausen
Freitag	Posaunenchor (Erhard Reuter)	20:00 Uhr	Merzhausen/ Altweilnau im Wechsel

Informationen auch auf unserer Website:

<http://kirche-merzhausen-lauken.de>

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken.

Er erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 900 Stück und wird gratis an alle Haushalte in den vier Dörfern Ober – und Niederlauken, Merzhausen und Wilhelmsdorf verteilt.

Gerne freuen wir uns über Beiträge aus der Gemeinde.
Redaktionsschluss ist jeweils der 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November

Redaktion und Gestaltung: Erhard Reuter, Merzhausen Tel: 06081- 66748
erhard.reuter@tgnet.de

Fotos:

Chrismon, Gemeindebrief.de, Pressestelle Dekanat, Indeon, E.Reuter, K.Alwast-Schirra, P. Bongard, A.Lehmann, I.Roth, L.Nöll, F.Windolf

**Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes und friedvolles neues Jahr!**

So erreichen Sie uns:

Pfarrer (Vakanzvertretung)
Dr. Hans-Jörg Wahl

06081 3863

Kirchenvorstandsvorsitz

Erhard Reuter
06081 66748

erhard.reuter@tgnet.de

Pfarrbüro 61250 Merzhausen
Langgasse 9

Tanja Fleischmann
06081- 66467

Wöchentliche Bürozeiten:

Montag von 8-12 Uhr
Donnerstag von 13-15 Uhr

kirchengemeinde.merzhausen-lauken@ekhn.de

<http://kirche-merzhausen-lauken.de>

Gemeindehaus Merzhausen

Inka Klarner

DGH Niederlauken

Joanna Grzechca 06083 - 3290271

Küsterin Merzhausen/Wilhelmsdorf

Kathrin Alwast-Schirra 06081 – 577035

Küsterin Ober/Niederlauken

Eva Maria Uhrig 0173 1905133

Organistin

Olga Wehr 06083 – 3299983

Sabine Lenz 06086 - 3986639

Gruppen und Kreise

Kindergottesdienst: Sabine Lenz 06086 - 3986639

Kirchenchor (Schola): Sabine Lenz 06086 – 3986639

Tanzkreis Gisela Müller 06084 - 2830

Posaunenchor: Erhard Reuter 06081- 66748

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken; Nassauische Sparkasse Usingen
DE34 5105 0015 0304 1902 99 BIC: NASSDE55XXX